

Medaillenregen in Hofwiesenbad

Wasserspringen: Zwötzener Masters überzeugen bei Deutschen Meisterschaften

Von Jens Lohse

Gera (NG). Die Masters-Wasserspringer des TSV 1880 Zwötzen haben bei den Internationalen Deutschen Wintermeisterschaften im Hofwiesenbad mächtig abgeräumt. Unterm Strich standen zwölf Gold-, fünf Silber- und zwei Bronzemedailles für die Gastgeber zu Buche. Gut 50 Masters-Wasserspringer waren nach Ostthüringen gekommen. Starter aus Wien und Bergamo sorgten für internationales Flair.

Ältester Teilnehmer war der 83-jährige Österreicher Ekkehard Kubasta vom SC Diana Wien, der sich sogar vom Fünf-Meter-Turm traute.

Erfolgreichste Geraer Medaillensammlerin war erwartungsgemäß Bernadett Schröder. Die vierfache

Masters-Weltmeisterin von Fuukuoka im Vorjahr ließ auch beim Heimwettkampf nichts anbrennen. Schon zum Auftakt vom Ein-Meter-Brett lieferte die 54-Jährige eine nahezu fehlerfreie Serie ab. Für den Kopfsprung rückwärts gestreckt und den Salto vorwärts mit einer Schraube reichten die Wertungen der Punktrichter bis zur 9,0. „Entgegen meiner sonstigen Art war ich diesmal total aufgeregt. Die ganze Familie saß schließlich auf der Tribüne. Der Eineinhalb-Salto vorwärts gehechtet hätte noch etwas besser sein können. Ansonsten bin ich sehr zufrieden“, meinte Bernadett Schröder nach ihren fünf Sprüngen. Mit 198,55 Punkten ließ sie Gesa Kirschbaum (Hamburg) und Martina Hentschel (Dresden) deutlich hinter sich. Später

siegte sie auch vom Drei-Meter-Brett, vom Fünf-Meter-Turm und damit auch in der Kombination. Kurzfristig hatte sich auch Jana Oertel zum Start entschieden. Der stand wegen Knie- und Schulterbeschwerden lange Zeit in Frage. „Meinen letzten Wettkampf hatte ich im Dezember 2023 in Freiburg bestritten. Mit der einen oder anderen Schmerztablette zur Prophylaxe bin ich aber ganz gut durch das Wochenende gekommen. Es hat wieder Spaß gemacht“, äußerte sich die 56-Jährige, die vom Ein- und Drei-Meter-Brett gewann. Gemeinsam gingen die beiden Spartakiade-Siegerinnen von Berlin 1981 - Bernadett Schröder gewann damals in der AK 10 vom Ein-Meter-Brett und Jana Oertel in der AK 12 vom Drei-Meter-

Brett - im Synchronspringen an den Start. In der AK 100+ mussten sich beide nur den zehn Jahre jüngeren Hamburgerinnen Friederike Gebhardt/Gesa Kirschbaum geschlagen geben.

Im Synchron Mixed holte sich Bernadett Schröder mit ihrem Vereinskollegen Johannes Jäger noch Bronze vom Ein-Meter-Brett (AK 40-99), nachdem das TSV-Duo zuvor vom Drei-Meter-Brett als Vierte das Podest knapp verfehlt hatten.

Julia Wolf (AK 20) war vom Ein- und Drei-Meter-Brett nicht zu schlagen. Die 23-jährige Angestellte im Öffentlichen Dienst war besonders mit ihrem Auftritt vom Drei-Meter-Brett zufrieden. „Da habe ich den Heimvorteil genutzt“, freute sie sich. Sogar vier Titel heimste Maria Gerhardt (AK 35) ein, die alle Einzelwettbewerbe und die Kombination gewann. „Im Vergleich zum letzten Wettkampf in Heilbronn war die Punktausbeute zwar etwas geringer. Ich war aber auch sehr nervös. Vor der eigenen Familie springt man nicht mehr so oft“, verriet die 35-jährige Abteilungsleiterin einer Mode-Einzelhandelskette. Auch Johannes Jäger (AK 30) schaffte es auf Treppchen. Vom Drei-Meter-Brett und vom Turm wurde er Zweiter, vom Ein-Meter-Brett Dritter.

Der Deutsche Schwimmverband mit seinen Verantwortlichen Jürgen Weuthen und Thomas Bertoldo lobte die Geraer Ausrichter in höchsten Tönen. „Mit über 150 Meldungen war das Event ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, dass das Hofwiesenbad ein perfekter Austragungsort für sportliche Höhepunkte ist“, äußerte sich Jürgen Weuthen vom Verband.



Schon nach einem Tag konnte sich die Medaillenausbeute der Zwötzener Masters-Wasserspringer Bernadett Schröder, Julia Wolf, Johannes Jäger, Jana Oertel und Maria Gerhardt (v.l.) sehen lassen.

Foto: Jens Lohse